

Worms Buchprojekt: Grundschul Kinder schreiben über ihre Corona-Zeit



Haben sich mit eigenen Texten und Bildern an dem Corona-Projekt beteiligt: die Wormser Grundschüler Joel (links) und Matthias. Foto: Schmitt/Frei



Sonja Weiher_ Rheinpfalz Frankenthal
Donnerstag, 04. Februar 2021 - 13:17 Uhr

Kein Schulunterricht, kein Fußballtraining am Nachmittag, dafür viel Zeit mit der Familie und angstvolle Gespräche über ein neues Virus: Wie haben Viertklässler den ersten Lockdown im vergangenen Frühjahr erlebt? Für ein Projekt haben Kinder in Worms das aufgeschrieben.

„Als ich gehört habe, dass die Schule wieder öffnet, war ich sehr glücklich“, schreibt Ben Baier. Dass er seine Hände immer 30 Sekunden lang gewaschen und mit seiner Familie gegrillt habe, berichtet Ecem Üstün. Und ein drittes Kind schildert die Pandemie-Erlebnisse als „eine Zeit mit zwei Seiten“. Alltagserfahrungen von 63 Viertklässlern in der Corona-Zeit versammelt ein Buch, das gerade im Worms Verlag erschienen ist. Die Publikation, die der ehemalige Grundschullehrer und Schulleiter Bertram Schmitt verantwortet, ist das Ergebnis eines Schreibwettbewerbs, der vor den Sommerferien ausgeschrieben war. Die Initiative dazu kam über Claudia Koch, Wormser Projektkoordinatorin des Bundesprogramms „Demokratie leben“. Insgesamt 760 Viertklässler an 14 Grundschulen der Stadt waren aufgerufen, sich zu

beteiligen. Etwa 90 Berichte wurden am Ende eingereicht. Ziel der Initiatoren war es, die Sichtweise der Kinder auf die Corona-Krise und den veränderten Alltag festzuhalten.

Freunde fehlen, Maske nervt

Die Statements, für die die Schüler zwei Wochen Zeit hatten, hätten ihn wenig überrascht, sagt der erfahrene Pädagoge Schmitt, der in Worms die Druckwerkstatt „Der kleine Gutenberg“ betreibt. Themen waren unter anderem, dass man seine Freunde vermisse, die Maske nervt und man Angst um die Großeltern habe. Bemerkenswert sei für ihn vielmehr, dass so viele Kinder, darunter auch einige, die erst seit wenigen Jahren in Deutschland leben, den Mut fanden, eigene Texte zu verfassen und weiterzugeben. „Wir haben extra Grundschulen genommen, weil hier Kinder aus allen Gesellschaftsschichten sind“, so Schmitt. Klar sei aber auch, dass die Berichte nur einen Teil der Wirklichkeit abbilden. „Kinder, die in diesem Alter in der Lage sind, solche Texte zu schreiben, kommen nicht aus bildungsfernen Haushalten“, stellt Schmitt klar. Aspekte wie häusliche Enge oder Gewalt kämen deshalb nicht vor. Wichtig sei ihm gewesen, die Kinder zum Schreiben anzuregen.

Lesezeichen

„Grundschul Kinder schreiben über ihre Corona-Zeit“, für die Veröffentlichung vorbereitet von Bertram Schmitt, 68 Seiten, 2021, Worms Verlag, 10 Euro, ISBN 978-3-947884-46-9. Weitere Informationen und Vertrieb auch unter wormsverlag.de.